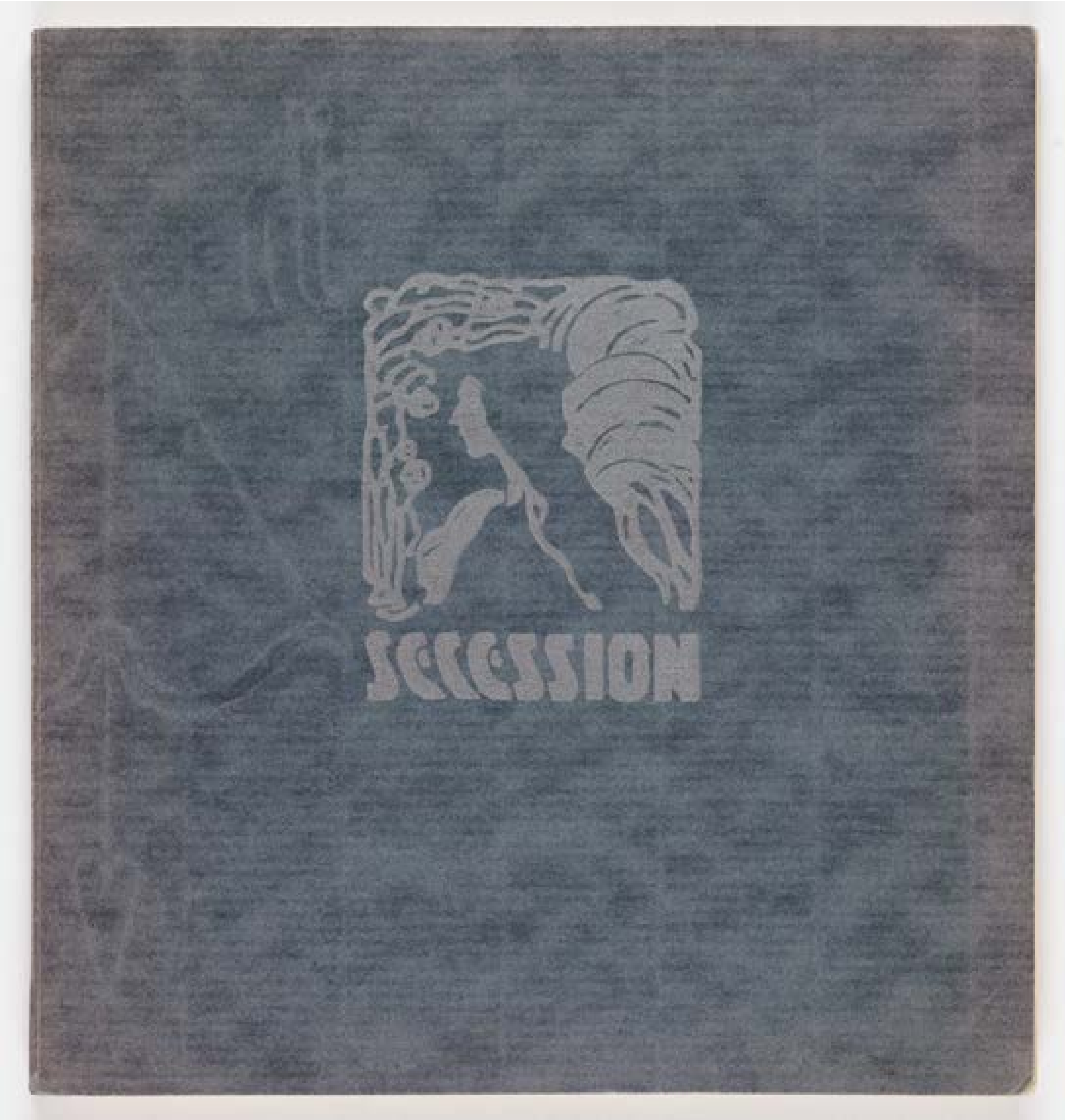
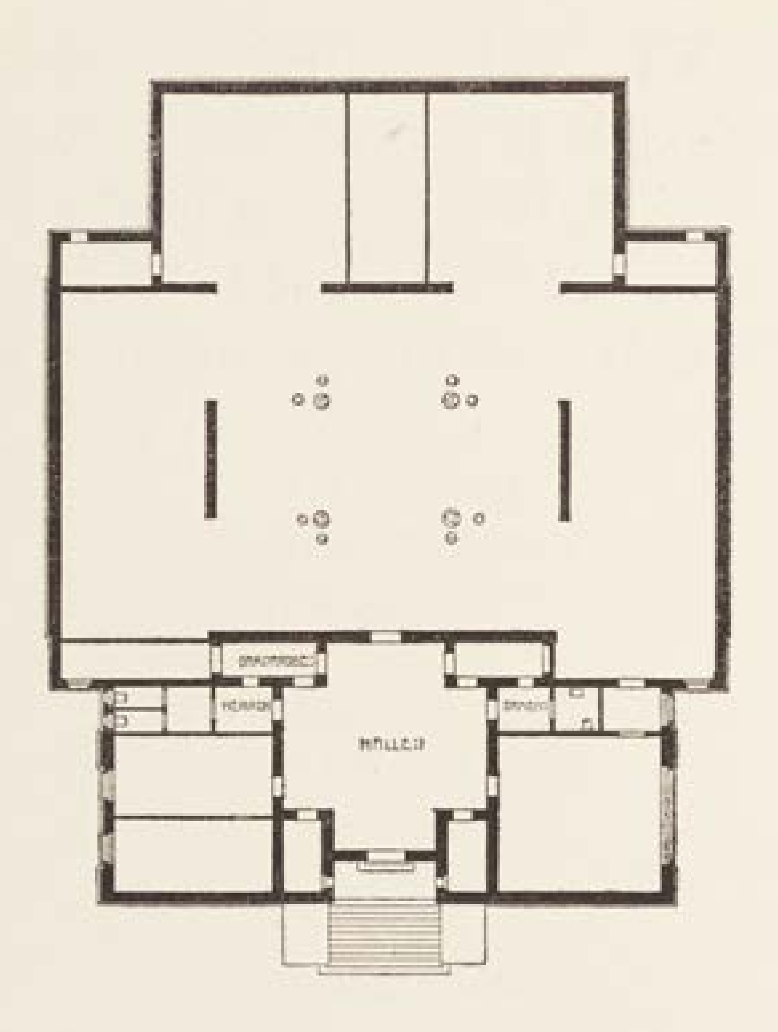

SECESSION

XXXI. AUSSTELLUNG DER VEREINIGUNG BILDENDER KÜNST LER ÖSTERREICHS SECESSION WIEN

MODERNE RUSSISCHE ▫ KUNST ▫

ZUSAMMENGESTELLT VON
▫ ALEXANDER FILIPPOFF ▫

PREIS 1 KRONE



MITGLIEDER-VERZEICHNIS

ORDENTLICHE MITGLIEDER:

ANDRI FERDINAND, Maler, III. Bezirk, Rennweg 33, Wien
BACHER RUDOLF, Prof., Maler, XIX., Sieveringerstr. 170, Wien
BAUER LEOPOLD, Architekt, XIII. Bez., Auhofstr. 230, Wien
BIEGAS BOLESLAW, Rue Faubourg St. Honoré 233 bis, Paris
CANCIANI ALFONSO, Bildhauer, IV., Gußhausstraße 25, Wien
DEBICKI STANISLAUS, Maler, Jablonowskichg. 2, Lemberg
EDERER KARL, Maler, VIII. Bez., Kochgasse 9, Wien
ENGELHART JOSEF, Maler, III. Bezirk, Steingasse 13, Wien
FILIPKIEWICZ STEFAN, Maler, Sw Marka 5, Krakau
FRIEDRICH OTTO, Maler, IX. Bezirk, D'Orsaygasse 9, Wien
HAENISCH ALOIS, Maler, III. Bez., Hauptstraße 112, Wien

HANAK ANTON, Bildhauer, II., Prater, nördl. Kunstpav., Wien
HARLFINGER RICHARD, Maler, V., Zeinlhofergasse 7, Wien
HAYEK HANS VON, Maler, Dachau bei München
HELLMER EDMUND, Prof., IV., Weyringergasse 24, Wien
HOFMANN ALFRED, Bildhauer, VII., Lindengasse 37, Wien
HOFMANN VLASTIMIL, Maler, Ulica Powislé 2, Krakau
HOHENBERGER F., Maler, II., Kronprinz Rudolfstr. 4, Wien
HYNAIS ADALBERT, Professor, Maler, Kunstakademie, Prag
JASCHKE FRANZ, Maler, VI. Bezirk, Hofmühlgasse 2, Wien
JETTMAR RUDOLF, Maler, IV. Bez., Margaretenstr. 32, Wien
KNIRR HEINRICH, Maler, Schellingstraße 6/IV in München
KÖNIG FRIEDRICH, Maler, III., Landstr. Hauptstr. 112, Wien
KOLB ALOIS, Maler und Radierer, Murnau bei München
KOLLMANN JULES DE, Maler, 34 Boulevard Clichy, Paris
KRUIS FERDINAND, Maler, VIII., Josefstädterstr. 38, Wien
LEDERER HUGO, Bildhauer, Siegmundshof 11, NW. Berlin
LENZ MAXIMILIAN, Maler, III., Landstr. Hauptstr. 112, Wien
LEVIER ADOLF, Maler, Boulevard du Montparnasse 83, Paris
LIEBENWEIN MAXIMILIAN, Maler, Burghausen a. d. Salzach
MALCZEWSKI JOSEF, Maler, Kunstakademie, Krakau
MAYREDER JULIUS, Architekt, I. Bez., Naglergasse 6, Wien
MESSNER FRANZ, Pr., Arch., Bau-u. Kunsth.-Schule, Tetschen
MESTROVIĆ IVAN, Bildhauer, Impasse du Maine 11, Paris

MÜLLER KARL, Maler, III. Bez., Pettenkofengasse 5, Wien
MÜLLNER JOSEF, Bildhauer, IV., Starhembergg. 24, Wien
NISSL RUDOLF, Maler, Gewürzmühlstraße 7, München
NOWAK ANTON, Maler, VIII. Bezirk, Feldgasse 14, Wien
OERLEY ROBERT, Architekt, I., Brandstätte 7, Wien
OFFNER ALFRED, Maler, I., Friedrichstraße 12, Wien
PEPINO ANTON JOSEF, Künstlerheim, Loschwitz b. Dresden
PLEČNIK JOSEF, Architekt, XVIII., verl. Lazaristeng. 8, Wien
PUTZ LEO, Maler, Pettenkoferstraße 35/III in München
RÖSCH LUDWIG, Maler, II. Bezirk, Schüttelstraße 81, Wien
ROUX OSWALD, Maler, XVII. Bezirk, Jörgerstraße 34, Wien
SCHIMKOWITZ O., Bildhauer, XIII., Wattmanngasse 6, Wien
SCHMOLL V. EISENWERTH, Prof., Techn. Hochsch., Stuttgart
SCHMUTZER FERD., Prof., Maler, VI., Stumpergasse 2, Wien
SIGMUNDT LUDWIG, Maler, Sackgasse 12, Graz, Steiermark
SLEVIŃSKI WLADISL., Prof., Maler, Kunstakad., Warschau
STÖHR ERNST, Maler, Melk an der Donau, Nied.-Österr.
STOLBA LEOPOLD, Maler, V., Schönbrunnerstr. 145, Wien
SZYMANOWSKI W., Bildhauer, Basztowa 27, Krakau
TETMEYER-PRZEIWA W., Maler, Bronowice bei Krakau
TICHY HANS, Maler, IV. Bezirk, Starhemberggasse 17, Wien
WIEDEN LUDWIG, Maler, VIII. Bezirk, Zeltgasse 12, Wien
ZDRAZILA ADOLF, Maler, Olmützerstrasse 56, Troppau

KORRESPONDIERENDE MITGLIEDER:
MEMBRES HONORAIRES HONORARY MEMBERS

ALEXANDER JOHN, W., Maler, Century Club, New-York
AMAN-JEAN E. F., Maler, 115 Boulevard St. Michel, Paris
ASHBEE C. R., Architekt, 37 Cheyne Walk, SW. London
BAERTSOEN ALBERT, Maler, 1 Quai de la Byloque, Gent
BARTHOLOMÉ ALBERT, Bildhauer, 1 Rue Raffet, Paris
BERTON ARMAND, Maler, 9 Rue de Bagneux in Paris
BESNARD ALBERT, Maler, 17 Rue Guillaume Tell, Paris
BILLOTTE RENÉ, Maler, 29 Boulevard Berthier in Paris
BOUTET DE MONVEL, Maler, 6 Rue du Val de Grace, Paris
BRANGWYN F., Temple Lodge, Queen Street, W. London
BRITON RIVIÈRE, Maler, Flaxley 82, Finchley Road, London
CARABIN FRANÇOIS R., Bildhauer, 22 Rue Turgot, Paris
CHARPENTIER A., Bildh., 117 Rue Borghese, Neuilly s. Seine
CLAUSEN GEORGE, Maler, Widdington, Newport, Essex
COTTET CHARLES, Maler, 10 Rue Cassini in Paris
CRANE WALTER, Maler, Holland St. 13, Kensington, London
DAGNAN-BOUVERET, Maler, 73 Boulevard Bineau in Paris
DAMPT JEAN, Bildhauer, 17 Rue Campagne première, Paris

ERLER FRITZ, Prof., Maler, Kaulbachstraße 61, München
GARDET GEORGE, Bildhauer, 38 Rue Boileau, Paris
GRASSET EUGÈNE, Maler, 65 Boulevard Arago in Paris
GUTHRIE JAMES, Maler u. Kgwblr., 15 Holborn, London
HABERMANN H. FREIH., Prof., Theresienstr. 148, München
HAHN HERMANN, Prof., Bildh., Karl Theodorstr. 10, München
HERTERICH LUDWIG, Prof., Gabelsbergerstr. 18, München
HOFMANN LUDWIG VON, Prof., Kunstschule, Weimar
HUMMEL THEODOR, Maler, Georgenstraße 81, München
JEANNIOT GEORGE, Maler, 171 Avenue Victor Hugo, Cannes
KELLER A. RITTER VON, Prof., Maximilianstr. 8, München
KHNOPFF FERNAND, Maler, 41 Avenue des Courses, Brüssel
KOEPPING KARL, Professor, Maler, Rankestraße 34, Berlin
KROYER PETER S., Maler, Bergensgade 10 in Kopenhagen
LAGAE JULES, Bildhauer, 8 Avenue Michel Ange, Brüssel
LAGARDE PIERRE, Maler, 5 Rue Pelouze in Paris
LANDENBERGER CHRISTIAN, Prof., Kunstakad., Stuttgart
LA TOUCHE GASTON, Maler, 31 Rue Dailly, St. Cloud Paris
LAVERY JOHN, Maler, 5 Cromwell Place, SW. London
LEROLLE HENRY, Maler, 20 Avenue Duquesne in Paris
L'HERMITTE LEON A., Maler, 15 Rue Pierre Giniez, Paris
LIEBERMANN MAX, Professor, Pariserplatz 7, NW. Berlin
MACKINTOSH CH. R., Architekt, 120 Mains Street, Glasgow
MARR KARL, Professor, Maler, Kunstakademie in München
MARTIN HENRI, Maler, 182 Rue de l'Université, Paris
MELCHERS JULIUS GARI, Maler, 28 Rue Vernier, Paris
OLDE HANS, Maler, Direktor der Kunstschule in Weimar

RAFFAËLLI JEAN F., Maler, 1 Rue Chardin in Paris
RENOUARD PAUL, Maler, 46 Rue de l'arbre sec in Paris
REPIN J., Professor, Académie des Beaux-Arts, St. Petersburg
RIVIÈRE HENRI, Maler, 29 Boulevard de Clichy in Paris
RODIN AUGUSTE, Bildhauer, 182 Rue de l'Université, Paris
ROLL ALFRED PH., Maler, 41 Rue Alphonse de Neuville, Paris
RYSSELBERGHE THÉO VAN, Maler, 44 Rue Laugier, Paris
SAINT MARCEAUX DE, Bildh., 100 Boul. Males herbes, Paris
SAMBERGER LEO, Prof., Maler, Kaulbachstraße 33, München
SARGENT J. S., Maler, Tite Street 31, Chelsea, SW. London
SAUTER GEORGE, Maler, I. Holland Park Avenue, W. London
SCHWABE CARLOS, Maler, Barbizon, Seine et Marne
SIMON LUCIEN, Maler, 147 Boulevard Mont Parnasse, Paris
SKARBINA FRANZ, Prof., Königin Augustastraße 41, W. Berlin
SLEVOGT MAX, Professor, Motzstraße 70, W. Berlin
STADLER TONI, Professor, Gabelsbergerstr. 11, München
STUCK FRANZ VON, Prof., Äuß. Prinzregentenstr. 4, München
SWAN JOHN M., Maler, 3 Acacia road, NW. London
TASCHNER IGN., Prof., Bildh., Cuxhavenerstr. 8, W. Berlin
THOMA HANS, Professor, Maler, Karlsruhe in Baden
TOOROP JAN, Maler, in Katwijk sur mer, Holland
TRÜBNER WILHELM, Prof., Direktor, Akad., Karlsruhe i. B.
UHDE FRITZ VON, Prof., Maler, Theresienstr. 148, München
VAN DER STAPPEN, Bildh., 16 Av. joyeuse entrée, Brüssel
VAN DE VELDE HENRY, Professor, Architekt, in Weimar
WALTON E. A., Maler, 73 Cheyne Walk, Chelsea, London
ZORN ANDERS, Maler und Radierer, Mora in Schweden

VORWORT.

Am Vorabende großer Ereignisse, welchen vielleicht beschieden ist, auch die künstlerische Kultur zu regenerieren, erlebte Rußland eine geheimnisvolle Rückkehr zum Altertume. An der Scheide zweier historischer Welten, der alten patriarchalischen, die in den letzten Zuckungen lag, und der modernen, kommenden, nach sozialer Erneuerung dürstenden, blicken die russischen Künstler zurück auf die Gräber der heimatlichen Heiligtümer. Und es entstand die moderne Schule der nationalen Malerei mit Ssurikow, Wassnjezoff, Nesterow, Roehrich, Maljutin, Bilibin an der Spitze.

Die Hauptprinzipien dieser Schule sind Unmittelbarkeit und intimer Subjektivismus gegenüber den alten Denkmälern des alten Rußlands. Ihr ästhetischer Individualismus trennt sie scharf von der pseudonationalen Geschmacklosigkeit der nationalen Maler der alten Schule, welche das offizielle histo-

rische Genre schufen. „Auch die Vertreter der neuen Schule", schreibt S. Makowsky, „sind national, aber ohne Sentimentalität, ohne falschen Chauvinismus, — sie sind national durch unmittelbare Empfindung der ewigen Poesie des Volkes. Sie haben die Tyrannei der sozialen und politischen Fragen kühn von sich abgeschüttelt; sie haben begriffen, daß für die Kunst das Volk nicht die arme, leidende Masse sei, die der Güter der Zivilisation bar ist, sondern das große Element, welches in sich die Reichtümer der Jahrhunderte birgt. Sie haben begriffen, daß die Geheimnisse der Volksseele nicht durch pastorale Idealisierung, nicht durch Maskenzüge mit historischen Sujets zu entdecken ist, sondern durch subjektive Intuition."

Und sie haben die farbigen Eigenarten des altrussischen Lebens, der häuslichen und kirchlichen Baukunst, der Heiligenbilder und Klosterwände, — die ganze Pracht der Vergangenheit liebgewonnen; und im Zusammenhange damit alles, was durch das russische Bauerntum in der langen Zeit der agrikulturellen Barbarei unbewußt geschaffen wurde. Und sie vertieften sich in die Psychologie des Volkes, seinen dekorativen Geschmack, seinen Glauben, seine Symbolik. Die russische Kunst ist noch niemals so nahe in Berührung gekommen mit dem primitiven bäuerlichen Geschmacke, der sich im Laufe der vielen Jahrhunderte in der Stille der Dörfer, inmitten undurchdringlicher Wälder und Sümpfe entwickelte, wie jetzt.

„Zum ersten Male", sagt Makowsky, „hat der russische Maler, gestützt auf europäische Kultur, auf sein Volk und seine weite Vergangenheit, ohne voreingenommene Tendenz und falsche Empfindsamkeit geblickt, einfach und durch-

drungen, wie ein Dichter, der die Mystik der nationalen Schönheit liebgewonnen hat."

Apollinarij Wassnjezoff, bekannt durch seine historischen Landschaften, welche Richard Muther zum „Mächtigsten, was die moderne Malerei schuf", zählt, schreibt in seinen Memoiren folgendes:

„Für den Maler, der das Leben der Vergangenheit wiederbelebt, genügt es nicht, das trockene historische Material zu besitzen; — er muß etwas Wichtigeres haben: die schöpferische Tätigkeit; er muß richtig nachempfinden, um die Stimmung, die eigenartige Schönheit des alten Rußland wiederzugeben. Er muß das tote Material beleben und den Beschauer in die weite Vergangenheit versetzen, ihn mit sich locken auf die märchenhaften Straßen und Plätze."

Leider ist Wassnjezoff auf der Ausstellung nicht entsprechend vertreten.

Mit großen Gebärden setzte man sich über die „westliche Wissenschaft", die „akademische Fertigkeit", die „untadelige Glätte" hinweg und zog ihnen die nationale Rauheit und Unbeholfenheit vor. Also, nicht nur russische Sujets, sondern auch durch russische Mittel, welche jeder je nach Temperament und Neigung verwertete.

Im Technischen ist diese Gruppe weit von der Vollkommenheit entfernt. Bei vielen historischen Malern findet sich etwas Schweres, Düsteres in der Führung der Pinsel, in der Kombination der Farben. Viele dagegen konnten sich bis jetzt von dem französischen Einflusse nicht befreien. Als Vertreter dieser Schule figurieren auf der Ausstellung: Maljutin, Kustodijeff, Lanssere, Ssrjedin. Aber auch andere Maler, die zum Präraffaelismus hinneigen, können

sich dem Zauber der historischen Motive nicht entziehen, die ihnen die Möglichkeit bieten, das Primitive, das Urwüchsige der menschlichen Natur zu schildern. So finden wir national-historische Bilder bei Ssjerow, Dobuschinski, Ssudejkin und sogar Millioti.

Abseits von diesen Malern steht Roehrich, obzwar auch er national ist, aber in ganz eigenartigem Sinne. „Der Norden" oder „Primitives Leben", der Titel eines seiner Bilder, könnte seinem ganzen Werk als Titel dienen. Während Bilibin, Wassnjezoff, Maljutin und andere als Zentrum für ihre Kompositionen das Moskau der Großfürsten und Zaren, Kiewsche Eroberungen und altrussische ornamentale Motive suchten, wendete Roehrich sein ganzes Können dem Norden zu.

Dorthin flüchteten vor administrativen Quälereien oder religiösen Verfolgungen die ihren Gefühlen oder Ideen treuesten Bewohner. Sich selbst überlassen, arbeiteten sie nach traditionellen Mustern oder vervollständigten sie nach eigener Erfindung und setzten so „das hölzerne Rußland" fort, das die Quelle jeder Originalität in Bau und Dekoration ist. So dürftig dieses Rußland wegen der Gebrechlichkeit seines Materials ist, so finden sich doch dort die ältesten Modelle.

Roehrich verwendet in seinen dem Norden gewidmeten Werken sehr viel archäologische Wissenschaft. Jede Einzelheit darin ist von höchster und überzeugendster Wahrheit. Jenes gewiß einzige Gefühl, das er vom „primitiven Leben" hat, erwarb er durch eine stete Handhabung prähistorischer Gegenstände und die Betrachtungen, welche sie hervorrufen.

Nur bei einzelnen, wenigen Bildern von Roehrich kann man die Epoche des Geschilderten erkennen. Die meisten

stehen außerhalb der Zeit, sie reproduzieren das primitive Leben des Urmenschen, sein Verwachsensein mit der Erde und der Natur. Auf den Bildern von Roehrich sieht man kaum die Menschen. Wie Bäume und Tiere, wie stille Steine verstorbener Dörfer sind sie mit den Elementen des Lebens in den Nebeln der Vergangenheit verschmolzen. Sie sind namenlos. Sie existieren nicht einzeln und es ruft den Schein hervor, als ob sie einzeln nie existierten, als ob sie auch früher mit den Bäumen und Steinen und mythischen Ungetümen des Altertums ein gemeinsames Leben führten.

Auf diesen Bildern, die in der dunkeln Pracht der alten Mosaiken glitzern oder durch blasse Wellen übergossen sind, schimmert nur manchmal der Mensch, oder er läßt sich nur ahnen. Aber halbsichtbar oder unsichtbar, er ist doch überall. Mag es eine menschenleere Landschaft sein: die öde Natur des Nordens, ein Hain — ein Tierornament, oder ein düsteres Heiligenbild, oder eine einfache Skizze, die uns ein Märchen der russisch-byzantinischen Ornamentik erzählt — gleichwohl — der Unsichtbare, der Halbsichtbare — er ist da.

Wer ist er? Welche Zeitalter spiegeln sich in seiner blinden Seele? Er ist der Urmensch, der ursprüngliche Barbar der Erde, und zu ihm bringt Roehrich uns zurück, uns, die wir den Kult der Persönlichkeit verkündet haben. National-historische Motive sind für Roehrich nur Dekoration; strenger genommen, ist er international, weil seine Gestalten uns in die entferntesten Weiten der unpersönlichen Vergangenheit, in die Tiefen des prähistorischen Seins, zu den Urquellen des Volksschicksales zurückführen.

Unter den Bildern Roehrichs gibt es solche, die der Pinsel zart liebkosend strich und wo er liebevoll, bedacht alle Details

ausführte. Es gibt aber auch dicht gemalte Bilder mit schwer aufgelegten Farben. Sie scheinen in steinernen Farben ausgemeißelt zu sein.

„Die Kunst Roehrichs", sagt Makowsky, „ist viel näher dem Primitivismus Gauguins als der nationalen Gefühlswelt der russischen Meister. Aber Gauguin ist der Sohn des Südens und Roehrich, ähnlich den finnländischen Primitivisten, der Sohn des Nordens."

Vor wenigen Jahren arbeitete Roehrich in Paris im Atelier Fernand Cormons; er erhielt dort den häufigen Rat, sein Land und was es Originelles enthalten könne, nicht zu vergessen.

„Bedenken Sie, daß wir zu verfeinert sind", sagte ihm der französische Meister, „und gehen Sie Ihre eigenen Bahnen. Benützen Sie die Hilfsquellen, die Ihr Russen in Euch habt; haben Sie Wagemut und finden Sie die Mittel, all das auszudrücken, was Ihr Neues, Charakteristisches und Schönes haben müßt." Und diesen Rat nahm sich, wie man aus der neuen Richtung seiner Kunst sieht, Roehrich zu Herzen.

* * *

Scheinbar ganz abseits von der nationalen Kunst der modernen Schule und Roehrichs, der ganz allein dasteht, befinden sich die russischen Neoimpressionisten.

Noch unlängst galten die russischen Maler, die sich um „Mir isskusstwa" mit Djagileff an der Spitze gruppierten, als das „letzte Wort" der russischen Kunst. „Ihre Frechheiten" riefen eine unversöhnliche Verneinung seitens der „Altgläubigen" hervor. Es vergingen einige Jahre. Die Neuerer von gestern scheinen weder frech, noch neu zu sein. Sie

schimpfen jetzt über die neueren, frecheren, weil sie fühlen, daß sie die eingenommenen Positionen verlassen müssen.

Wie oben gesagt, scheinbar stehen sie abseits von der nationalen Kunst; denn auch sie sind national in der Wahl der Farbenkombination, in der Bearbeitung der russischen dekorativen Motive; auch sind sie die Verkünder jenes Primitivismus, welchen die moderne Malkunst erlangte. Der französische Neoimpressionismus ist äußerlich; Farbe als Selbstzweck ist sein Credo. Seitdem auf den Bildern Gauguins weiße Mittagslichter und saphirene Schatten aufleuchteten und in den Stilleben Cézannes sich orangefarbige und lila Akkorde entzündeten, strebt die moderne französische Malerei immer mehr den Zauber der farbigen Visionen an. Nur allein Maurice Denis vereinigt den Impressionismus mit lyrischer Träumerei, dekorativen Zauber mit der Musik der Stimmung.

Die russischen Impressionisten, die zweifellos unter dem Einflusse der französischen Schule stehen, sind auch Symphoniker der Farbe, wenn sie auch eine russische Symphonie dabei anstimmen. Jedoch stehen sie Maurice Denis näher.

Und die Neuen, die Jüngsten, die bebend in der Kunst neue Bahnen suchen, stolpern, fallen, erheben sich und suchen wieder, um ihr eigenes „Ich" zu finden. Bei ihnen derselbe Drang zum Primitivismus, dieselbe Verliebtheit in den Zauber der Farben und Linien wie bei ihren französischen Zeitgenossen. Aber sie besitzen noch etwas intimeres, tieferes, russisches. Die buntfarbigen — smaragdenen, roten, blauen — Wasserfälle Milliotis; die märchenhaften Durchsichtigkeiten von Ssudejkin; die Theaterskizzen von Ssapunoff und die Frühlingsnebel von Krymoff — sie sind alle vielleicht interessanter vom Standpunkte der intimen Poesie

als vom rein malerischen. Jedenfalls erzielen sie ihre Wirkung nicht durch äußere physische Mittel; in den farbigen Akkorden sind meistens komplizierte, heiße Geständnisse. Die Erzählung, der stoffliche Inhalt fehlt, die Bestimmtheit der Gestalten ist verworfen; aber das ist nur die Frage der Form, des Griffes; die schöpferische Absicht bleibt immer ideell-symbolisch. So sind die Werke von Dossjekin, Ssapunoff, Ssudejkin, Theofilaktow, Mussatoff. „Millioti ist weniger unmittelbar, weniger geheimnisvoll, aber gewiß ein viel reiferer und erfahrenerer Maler. Er beherrscht die Form, die Zeichnung, die Farbenharmonie sicher. Seine Bilder sind plastisch. Aber sie enthalten ebenfalls den Lyrismus der zarten Symbolik, den klangvollen Rhythmus ‚der Geständnisse' von Verlaine und der ‚paradiesischen Haine' von Baudelaire." So charakterisiert der russische Kunstkritiker S. Makowsky die Kunst Milliotis.

Eher als einen Mangel denn einen Vorzug muß man oft die Kompliziertheit der symbolischen Themen betrachten. Besonders bei der Vereinfachung der Technik kann dieser Sieg über die Materie das Gleichgewicht stören. Deshalb kann sich die Malerei in der Richtung der „Entmaterialisierung", welche den modernen Primitivismus begeistert, kaum weiter entwickeln. Er ist nur zu betrachten als ein Protest, als natürliche Reaktion gegen die Ohnmacht der Vorgänger in den dekorativen Absichten und der Technik. Aus dem Nebel des modernen radikalen Primitivismus, der bebend zart in seiner Unklarheit, müssen jetzt große klare Sterne hervortreten. Der Neoimpressionismus wartet auf den Ersatz.

Wien, im November 1908. DR. LEO SOKOLOWSKY.

ARBEITS-AUSSCHUSS:

ANTON NOWAK
PRÄSIDENT
OTTO FRIEDRICH
ANTON HANAK
FRIEDRICH KÖNIG
FERDINAND KRUIS
ROBERT OERLEY
LUDWIG WIEDEN

RAUMGESTALTUNG:

ARBEITS-AUSSCHUSS

HÄNGEKOMMISSION:

FRIEDRICH KÖNIG
ANTON NOWAK
LUDWIG WIEDEN

PLAKAT:

LEON BAKST

RUDOLF LECHNER
SEKRETÄR

VERKAUFSBEDINGUNGEN.

Die Preise der Kunstwerke sind im Sekretariate zu erfahren. Der Verkauf wird ausschließlich durch das Sekretariat der Vereinigung vermittelt. Ein Drittel des Kaufpreises ist bei Abschluß des Kaufes als Anzahlung, der Rest mit Schluß der Ausstellung zu erlegen. Der Transport der Kunstwerke erfolgt nach Schluß der Ausstellung auf Rechnung und Gefahr des Käufers.

MITTELRAUM.

BRAS O. St. Petersburg.

1. Porträt.

SARUBIN W. St. Petersburg.

2. Wolkenschatten.

MALJUTIN S. Moskau.

3. Skizze aus der Krim.

MANJEWITSCH A. Kiew.

4. Winterlandschaft.

SARUBIN W. St. Petersburg.

5. Pilgerzug.

BAKST L. St. Petersburg.

6. Birkenhain.

BRAS O.	St. Petersburg.

7. Landschaft.

KUSTODIJEFF B.	St. Petersburg.

8. Familienbild.

SSJEROFF W.	Moskau.

9. Teich.

SSUDEJKIN S.	Moskau.

10. Groteske.

KUSTODIJEFF B.	St. Petersburg.

11. Dorffest.
12. Porträt.

WASNJEZOFF A.	Moskau.

13. Herbstlandschaft.
14. Krimlandschaft.

15. Siehe Aufschrift.

LINKER SEITENRAUM.

ANISFELD B. — St. Petersburg.

16. Erlenhain.

WASNJEZOFF A. — Moskau.

17. Im Herbste.

ANISFELD B. — St. Petersburg.

18. Blühender Apfelbaum.

GAUSCH A. — St. Petersburg.

19. Tageslicht.

SSRJEDIN A. — Moskau.

20. Weißer Saal.

BAKST L. — St. Petersburg.

21. Souper.

SSRJEDIN A. — Moskau.

22. Interieur.

DOSSJEKIN W. Moskau.

23. Im Café. Nacht.
24. Rue Bonaparte. Paris.

KRÜGER-PRACHOFF ANNA Kiew.

25. Nordische Schlittenfahrt.

MANJEWITSCH A. Kiew.

26. Landschaft.

DOSSJEKIN W. Moskau.

27. Paris bei Nacht.

BRAS O. St. Petersburg.

28. Interieur bei Arakczejeff.

KUSTODIJEFF B. St. Petersburg.

29. Porträt des Dichters S. Gorodezky.

BRAS O. St. Petersburg.

30. Zimmer Alexanders I.

PASTERNAK L. Moskau.

31. Porträt meiner Tochter.
32. Knabenporträt.
33. Zwei Mädchen.

KUSTODIJEFF B. St. Petersburg.

34. Priesterporträt.

BRAS O. St. Petersburg.

35. Familienheim.

DOSSJEKIN W. Moskau.

36. Café. Abends.

PASTERNAK L. Moskau.

37. Tolstoi im Kreise seiner Familie.

SSRJEDIN A. Moskau.

38. Zimmer der Herzogin von Kurland.

SSJEROFF W. Moskau.

39. Porträt.

SSRJEDIN A. Moskau.

40. Zimmer der Fürstin Schachowskaja.

LINKER RÜCKWÄRTIGER RAUM.

SSRJEDIN A. Moskau.

41. Hausball im XVIII. Jahrhundert.

SSUDEJKIN S. Moskau.

42. Entführung.
43. Faunkostüme.
44. Maskenkostüme.
45. Russisches Ballett.
46. Ballettapotheose.
47. Ballettpastorale.

PASTERNAK L. Moskau.

48. Insel Rügen.
49. Kinderspiel.
50. Tolstoi.
51. Frühstückstisch.

PASTERNAK L. Moskau.

52. Winter.
53. Ita. Erinnerung an Venedig.
54. Mutter und Kind. Zeichnung.

DOSSJEKIN W. Moskau.

55. Zeichnung.

ANISFELD B. St. Petersburg.

56. Spiegelbild.

PASTERNAK L. Moskau.

57. In der Kinderstube.
58. Tolstoi bei der Arbeit.
59. Insel Rügen.

BAKST L. St. Petersburg.

60. Partie aus Versailles.

PASTERNAK L. Moskau.

61. Insel Rügen.

WASNJEZOFF A. Moskau.

62. Alt-Moskau.

DOBUSCHINSKI M. St. Petersburg.

63. Kapelle des St. Janus in Wilna.
64. Eine Straße in Wilna.
65. Ein kleiner Garten.

VITRINE.

FRAU A. OSTROUMOVA-LJEBEDEWA.
St. Petersburg.

66. Pawlowskipark.
67. Landschaft aus Finnland.
68. Frühlingsmotiv.
69. Villa Borghese.
70. Fiesole.
71. Finnländer Seen.
72. Zarskoje Ssjelo.

LANSSERE E. St. Petersburg.

73. Nikolskimarkt.

DOBUSCHINSKI M. St. Petersburg.

74. Fest. Aus der Serie „Stadt".
75. Illustration.

BAKST L. St. Petersburg.

76. Der König der Zeit.

DOBUSCHINSKI M. St. Petersburg.

77. Wochentag. Aus der Serie „Stadt".
78. Towerbrücke in London.
79. Peter der Große.
80. Straße in Wilna.
81. Villa.
82. Alter Hof.
83. Omnibus.

SSAPUNOFF N. Moskau.

84. Vorhang für ein Marionettentheater.

THEOFILAKTOFF N. Moskau.

85—91. Zeichnungen.

JAKULOFF. Moskau.

92. Rennen.

BAKST L. St. Petersburg.

93. Panneau.
94. Dekorationsentwurf zum „König Ödipus".
95. Neuer Weg.

THEOFILAKTOFF N. Moskau.

96. Umschlagzeichnung.
97. Umschlagzeichnung.

JAKULOFF. Moskau.

98. Hähne.

LANSSERE E. St. Petersburg.

99. St. Petersburg im XVIII. Jahrhundert.

THEOFILAKTOFF N. Moskau.

100. Zeichnung.

SSAPUNOFF N. Moskau.

101. Prozession.

RECHTER RÜCKWÄRTIGER RAUM.

JAKULOFF. Moskau.

102. Dekorationsentwurf.

BILIBIN J. St. Petersburg.

103. Illustration zum Märchen „Zar Saltan".
104. Buchdecke zum Märchen „Zar Saltan".
105. Nordrussische Bauernkostüme.
106. Titelblatt.
107. Buchdecke.

MALJUTIN S. Moskau.

108. Entwurf für eine Villa.
109. Sagenillustration.
110. Entwurf für den Torbogen einer Villa.
111. „Ein grauer Tag", Skizze für eine Stickerei.
112. Fensterverzierung.

SSAPUNOFF N. Moskau.

113. Pantomime.

114—119. Siehe Aufschrift.

BROMIRSKI Moskau.

120. Mariä Verkündigung.

MALJUTIN S. Moskau.

121. Aus dem russischen Märchen „Zauberteppich".

RÖHRICH N. St. Petersburg.

122. Ein Turm in Kaljasin.
123. Studie aus Finnland.
124. Apotheose des Wikingers.
125. Der heilige Boris und der heilige Gljeb. Skizze für Mosaik.
126. Die Steinzeit. Fries.
127. Die Stadt «Rostow le grand».

RÖHRICH N. St. Petersburg.

128. Der Erzengel Michael. Skizze für Mosaik.
129. Das Petschorskikloster.
130. Illustration zu einem Werke Puschkins.
131. Zar.
132. Zeichnungen aus dem XVII. Jahrhundert in Jaroslaw.
133. Apfelbaum.
134. Nacht.
135. Die Beschwörer.
136. Der Norden.
137. Slawen am Dnjepr.
138. Die Steinzeit. Skizze für Fresko.

BILIBIN J. St. Petersburg.

139—145. Illustrationen zur Legende „Wolga".

JAKULOFF Moskau.

146. Porträt.

MALJUTIN S. Moskau.

147. Altrussischer Bau.

RECHTER SEITENRAUM.

MILLIOTI N. — Moskau.

148. Marionetten.
149. Mariä Verkündigung.

ANISFELD B. — St. Petersburg.

150. Die blaue Statue.

MILLIOTI N. — Moskau.

151. Prähistorische Landschaft.
152. Nokturne.

GAUSCH A. — St. Petersburg.

153. Zitronen.

KRYMOFF N. — Moskau.

154. Morgendämmerung.
155. In Abgeschiedenheit.
156. Gebirgstal.
157. Baumstämme.
158. Sommerzeit.

KRYMOFF N. Moskau.
159. Nach dem Frühlingsregen.

MILLIOTI N. Moskau.
160. Fêtes galantes.
161. Marionetten.
162. Wogenspiel.

ANISFELD B. St. Petersburg.
163. Stilleben.

MILLIOTI N. Moskau.
164. Rosa mystica.

BORISSOW-MUSATOFF. †
165. Herbstlandschaft.

SSUDEJKIN S. Moskau.
166. Zephyr und Faun.

BAKST L. St. Petersburg.
167. Herbst.

SSUDEJKIN S. Moskau.
168. Fiesole.

169. Siehe Aufschrift.

SSAPUNOFF N. Moskau.

170. Garten.

KRYMOFF N. Moskau.

171. Ein Häuschen im Grünen.

THEOFILAKTOFF N. Moskau.

172. Dame.

KRYMOFF N. Moskau.

173. In der Sonne.
174. Mai.

ANISFELD B. St. Petersburg.

175. Am Meere.

KRYMOFF N. Moskau.

176. Morgen.

DURCHGANG.

BILIBIN J. St. Petersburg.

177. Vignette.
178. Einbanddecke.
179. Vignette.
180. Einbanddecke.
181. Vignette.
182. Titelblatt.
183—186. Vignetten.
187. Kostüme zur Oper: „Boris Godunoff".
188. Vignette.
189. Titelblatt.
190. Vignette.
191. Vier Initialien.
192. Vignetten.

LESEZIMMER.

An den Wänden die Mappe der Secession.

JAHRGANG 1906.

Ferdin. Andri: „Frühling". Farbige Lithographie.
Rudolf Jettmar: „Mädchenraub". Orig.-Radierung.
Ferdin. Schmutzer: „Joachim". Orig.-Radierung.
Ernst Stöhr: „In memoriam". Farbig. Handdruck.
Leopold Stolba: „Abend". Holzschn., Handdruck.

JAHRGANG 1907.

Otto Friedrich: „Kirchgang". Farbige Lithographie.
Alois Haenisch: „Landschaft". Orig.-Radierung.
Friedr. König: „Der Wassermann". Farb. Holzschn.
Ferdin. Kruis: „Volendam". Farbige Lithographie.
Maximil. Lenz: „Ein Lied". Farbige Lithographie.

JAHRGANG 1908.

Otto Friedrich: „Josefsplatz". Farb. Lithographie.
M. Liebenwein: „Der liebe Augustin". Farb. Lithogr.
Karl Müller: „Salesianerkloster". Farb. Lithogr.
Robert Örley: „Peterskirche". Farb. Lithographie.
Ludw. Rösch: „Schönbrunner Ruine". Farb. Lithogr.
Oswald Roux: „Gespann". Farbige Lithographie.

Erscheint nur in 100 Expl., signiert und numeriert.
Preis pro Mappe K. 100. Nur im Sekretariat zu haben.

VERZEICHNIS DER AUSSTELLER:

ANISFELD B. 16, 18, 56, 150, 163, 175
BAKST L. 6, 21, 60, 76, 93-95, 167
BILIBIN J. 103-107, 139-145, 177-192
BORISSOW-MUSATOFF 165
BRAS O. 1, 7, 28, 30, 35
BROMIRSKI 120
DOBUSCHINSKI M. 63-65, 74, 75, 77-83
DOSSJEKIN W. 23, 24, 27, 36, 55
GAUSCH A. 19, 153
JAKULOFF 92, 98, 102, 146
KRÜGER-PRACHOFF Anna. 25
KRYMOFF N. 154-162, 171, 173, 174, 176
KUSTODIJEFF B. 8, 11, 12, 29, 34
LANSSERE E. 73, 99
MALJUTIN S. 3, 108-112, 121, 147
MANJEWITSCH A. 4, 26
MILLIOTI N. 148, 149, 151, 152, 164
OSTROUMOVA-LJEBEDEWA A. 66-72
PASTERNAK L. 31-33, 37, 48-54, 57-59, 61
RÖHRICH N. 122-138
SARUBIN W. 2, 5
SSAPUNOFF N. 84, 101, 113, 170
SSJEROFF W. 9, 39
SSRJEDIN A. 20, 22, 38, 40, 41
SSUDEJKIN S. 10, 42-47, 166, 168
THEOFILAKTOFF N. 85-91, 96, 97, 100, 172
WASNJEZOFF A. 13, 14, 17, 62

VER SACRUM.

MITTEILUNGEN DER VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER ÖSTERREICHS SECESSION.

Von dieser Kunstzeitschrift sind noch je 100 Exemplare der Jahrgänge 1898, 1901, 1902 und 1903 vorrätig und durch das Sekretariat der Secession zum Preise von K 50.— per Jahrgang zu beziehen. Jahrgang 1899 ist bei der Firma E. A. SEEMANN, Leipzig, Querstraße 13, erschienen und von dort erhältlich. Jahrgang 1900 ist gänzlich vergriffen.

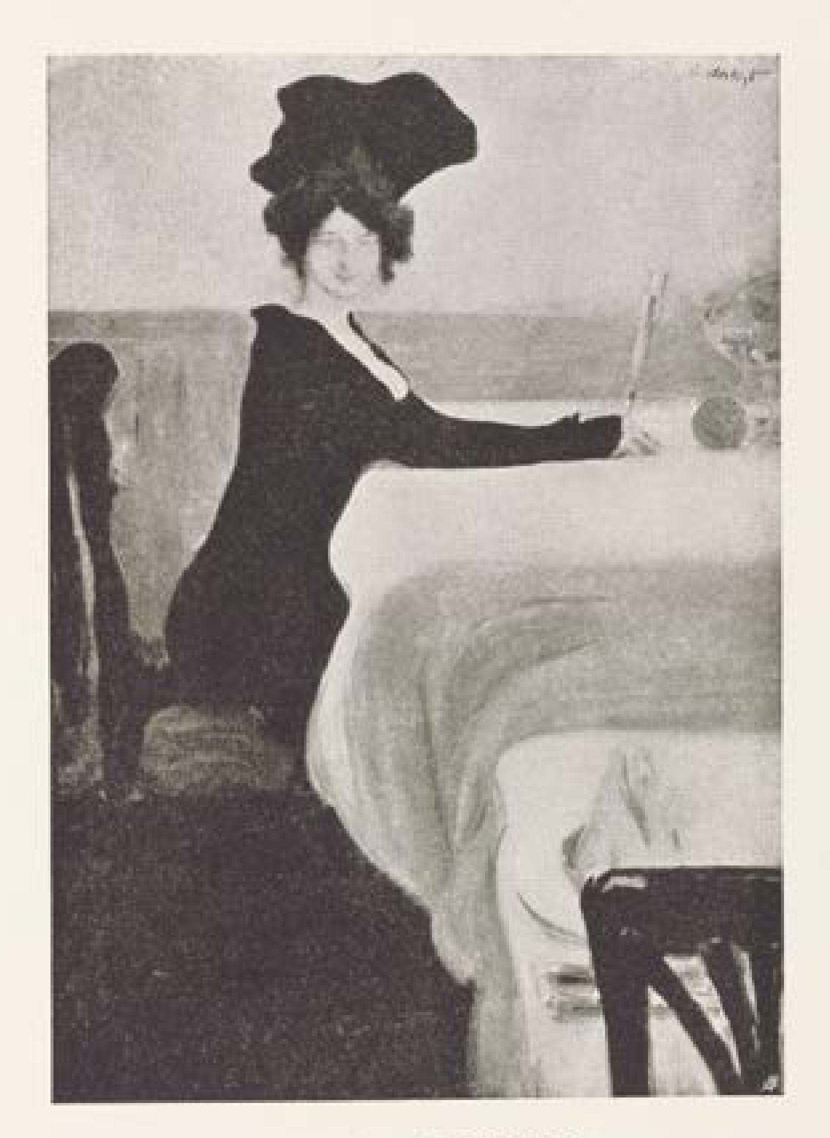
Die Möbel in den Ausstellungsräumen sind von der Prag-Rudniker Korbwaaren-Fabrik in Wien beigestellt.



KUSTODIJEFF: „PRIESTERPORTRÄT"



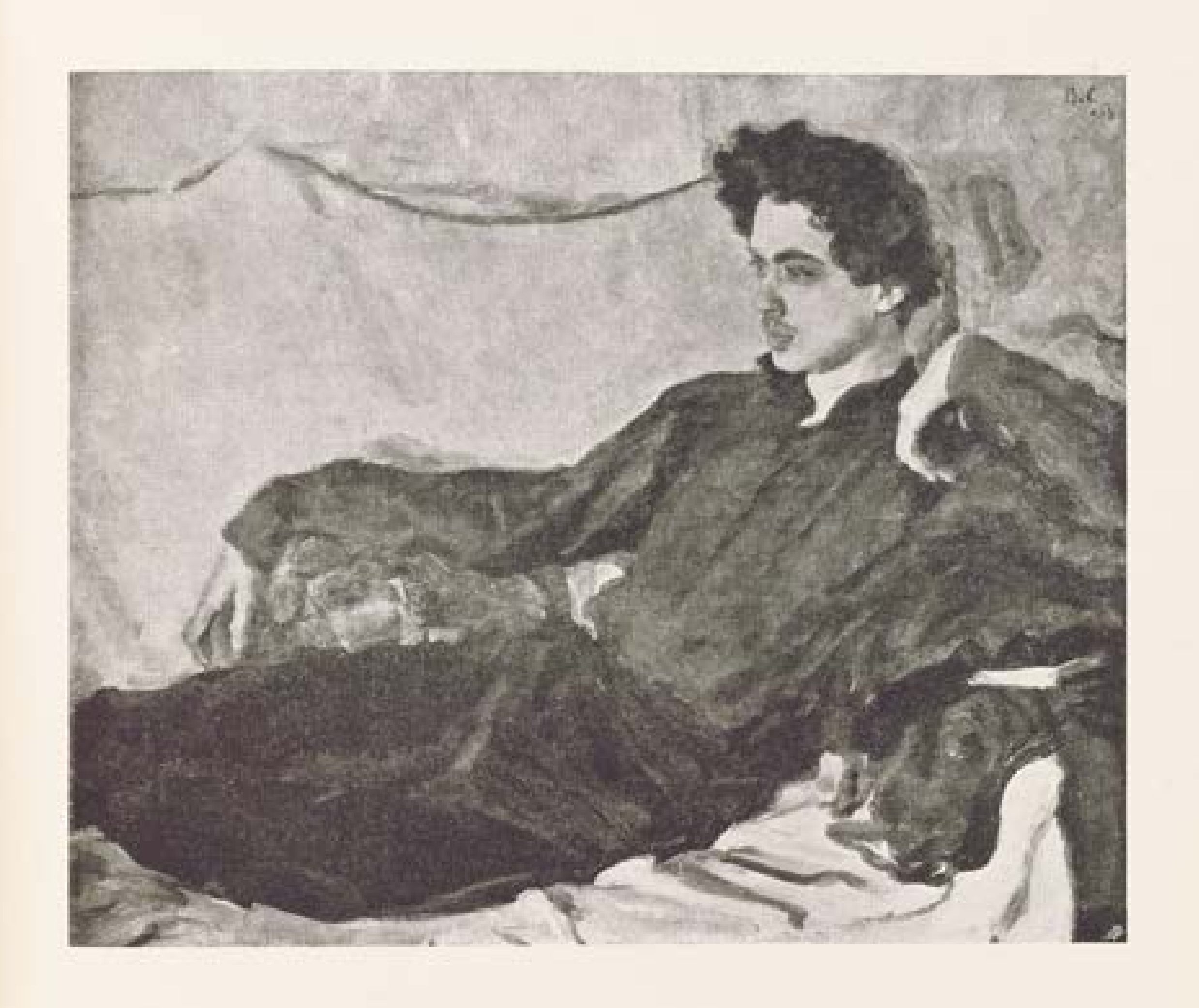
KUSTODIJEFF: „DORFFEST"



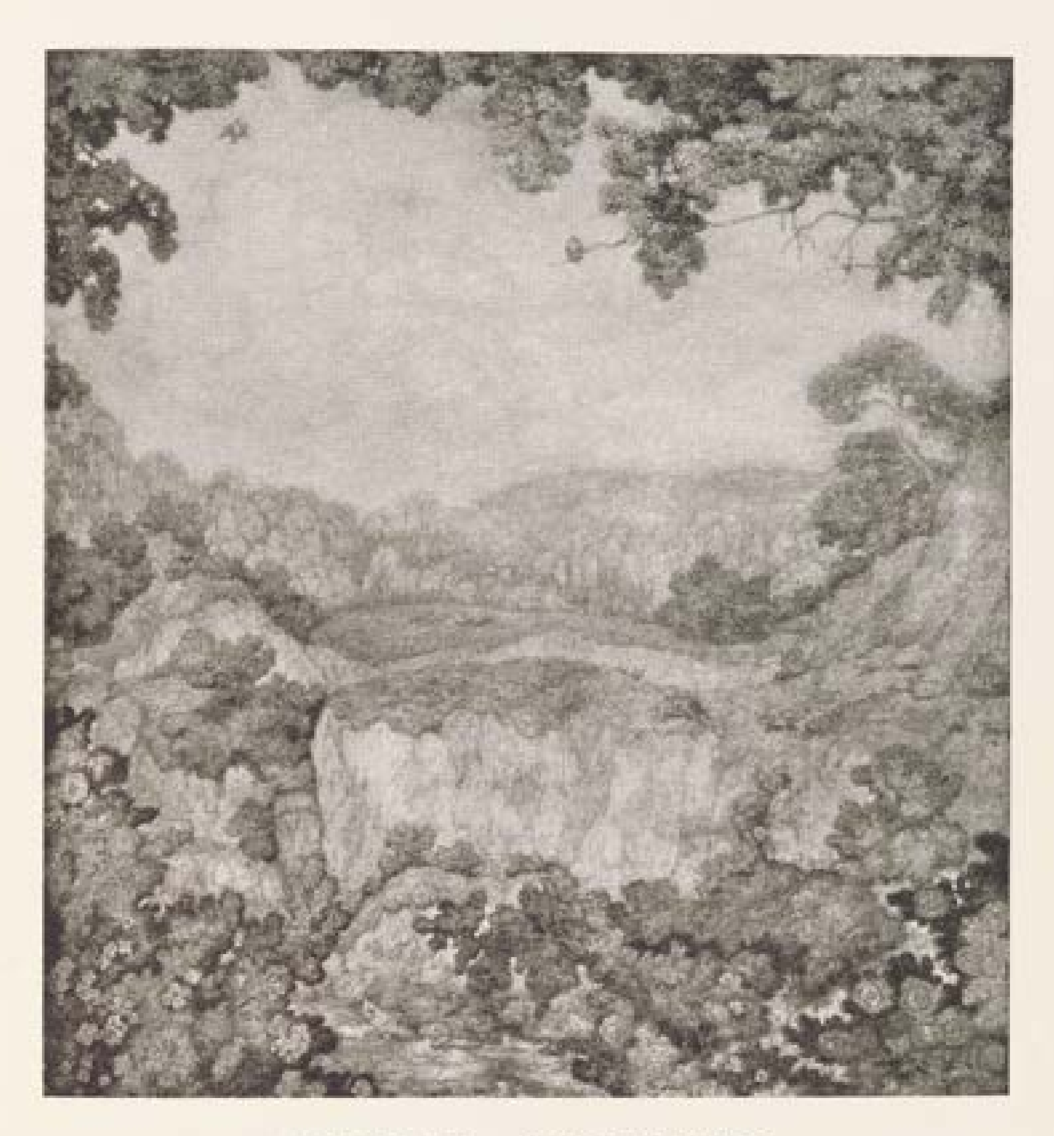
BAKST: „SOUPER"



LANSSERE: „NIKOLSKIMARKT"



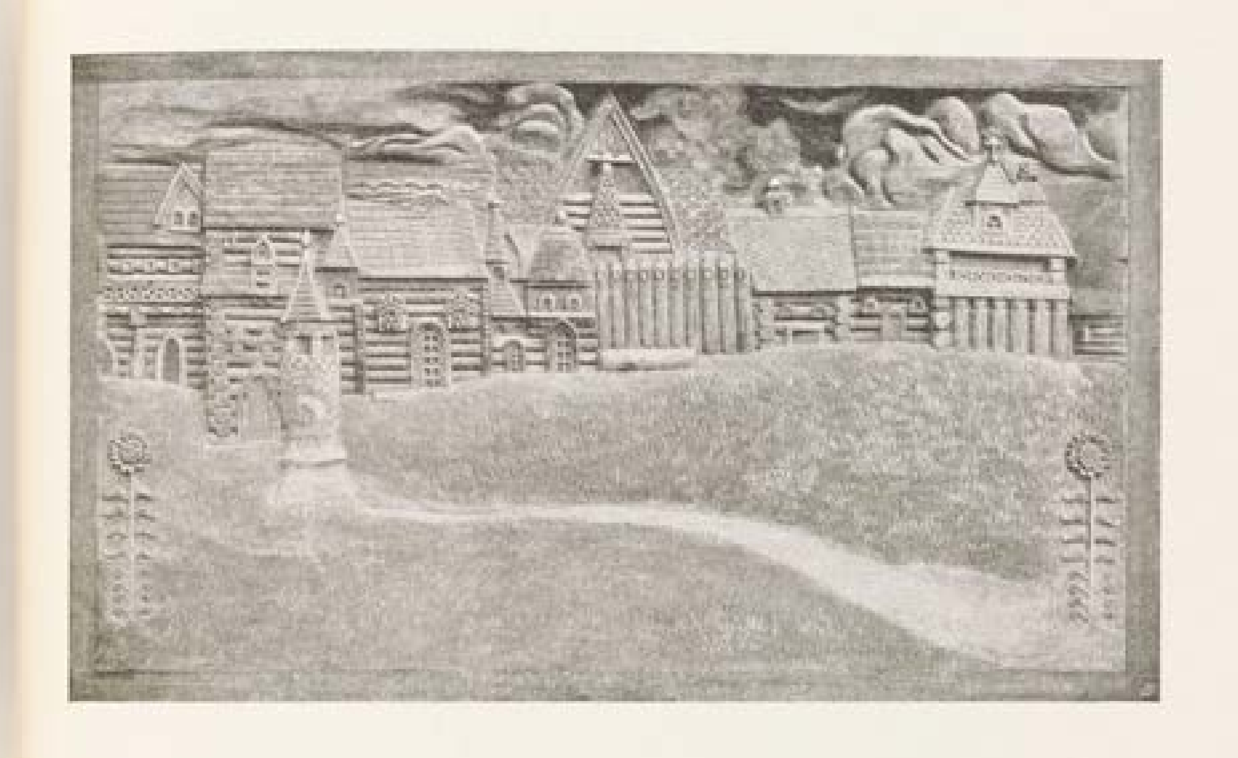
SSJEROFF: „PORTRÄT"



KRYMOFF: „GEBIRGSTAL"



SSRJEDIN: „ZIMMER DER FÜRSTIN SCHACHOWSKAJA"



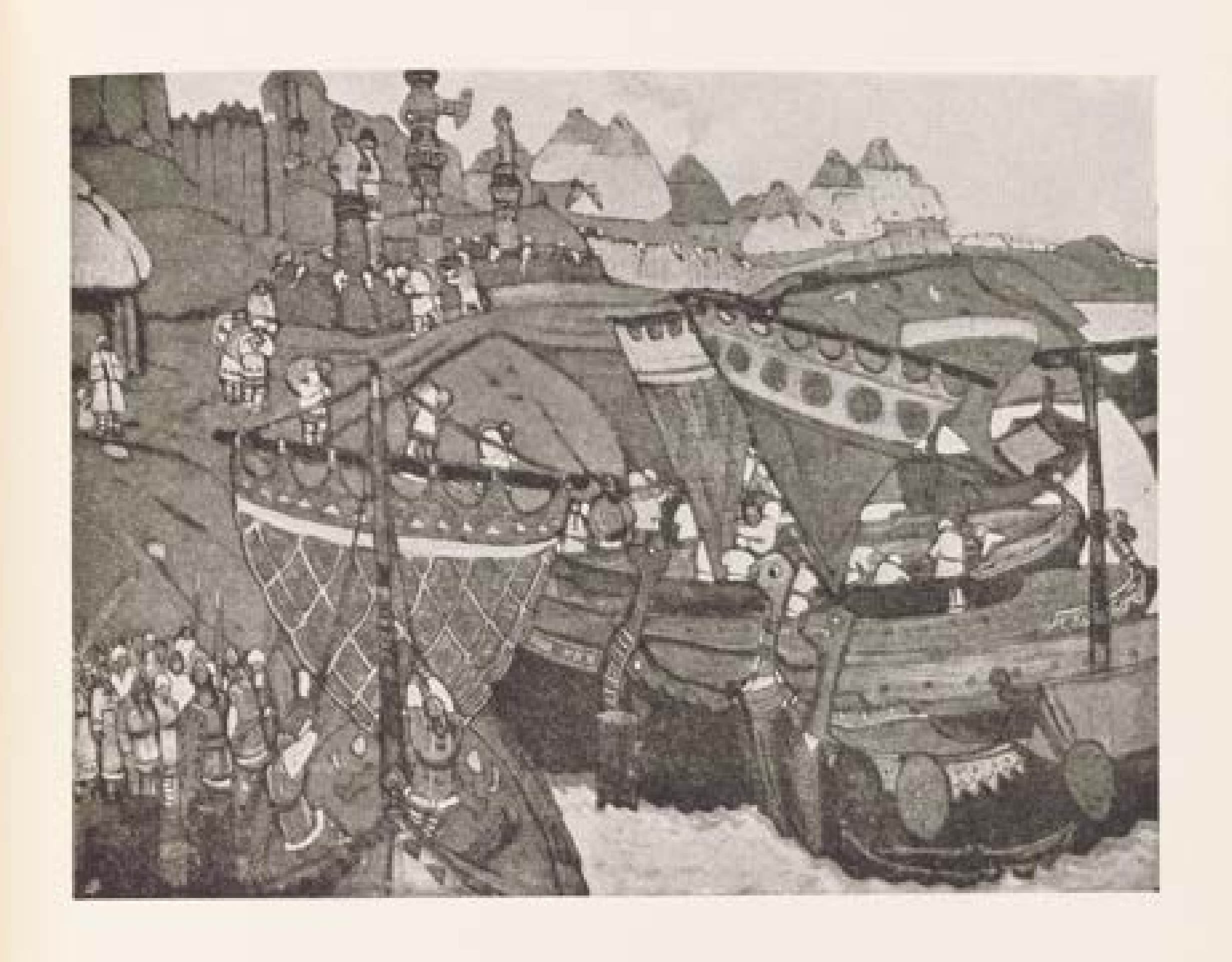
MALJUTIN: „ALTRUSSISCHER BAU"



BRAS: „ZIMMER ALEXANDERS I."



SARUBIN: „PILGERZUG"



RÖHRICH: „SLAWEN AM DNJEPR"



DOBUSCHINSKI: „PETER DER GROSSE"



K. UND K. HOFLIEFERANTEN

JOH. BACKHAUSEN & SÖHNE

FABRIKEN FÜR TEPPICHE
MÖBELSTOFFE, TISCH- UND
BETTDECKEN
IN WIEN UND HOHENEICH

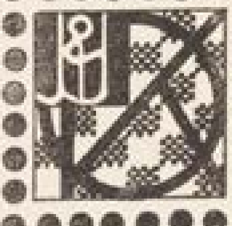
NIEDERLAGE:
WIEN, I. OPERNRING № 2
HEINRICHSHOF











"Pelikan"-Künstler-Ölfarben.

Mit den "Pelikan"-Künstler-Ölfarben, welche ich hiermit der Künstlerschaft biete, wird eine neuzeitliche Farbe geliefert, bei der alle Fortschritte von Chemie und Technik zweckdienliche Verwendung finden. Die "Pelikan"-**Künstler-Ölfarben** bestehen aus feinsten Pigmenten, gebunden durch ein nach besonderem Verfahren gereinigtes Öl, ohne jeden Zusatz von Wachs oder anderen die Dauerhaftigkeit der Ölfarben schädigenden und die Leuchtkraft beeinträchtigenden Stoffen. Die Forderung der Künstlerschaft nach **reinen Farben** ist in den "Pelikan"-**Künstler-Ölfarben** erfüllt. "Pelikan"-**Künstler-Ölfarben** erhärten auf der Malfläche bald und werden völlig trocken.

Sind die "Pelikan"-**Künstler-Ölfarben** auch nicht nach den Vorschriften alter Meister hergestellt, so habe ich doch eines von ihnen beibehalten: das ist die sorgfältige Auswahl der Töne und die Beschränkung auf nur **30 Farben von großer Lichtbeständigkeit**, die auch eine Dauerhaftigkeit der mit ihnen hergestellten Gemälde verbürgen. In dem bisher üblichen übergroßen Sortiment ist auch zum großen Teil die Ursache der Klagen über das moderne Farbenmaterial gegenüber dem der Alten begründet.



Günther Wagner, Hannover u. Wien X/1

Künstlerfarbenfabriken.

Gegründet 1838. 30 Auszeichnungen.

"Pelikan"-**Künstler-Ölfarben** sind in den Handlungen vorrätig oder werden gerne besorgt.

Prospekte u. Aufstrichkarten auf Verlangen gratis.

Druck von Adolf Holzhausen in Wien.

